



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Kesmez
24.12.09

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

Herrn
Mitat Kesmez
Pelikanstraße 53a
70378 Stuttgart

Stuttgart 22.12.2009
Durchwahl 0711 279-2919
Telefax 0711 279-2942
Name Herr Körner
Gebäude Königstr. 44 (Neue Kanzlei)
Aktenzeichen 41
(Bitte bei Antwort angeben)

Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen in Stuttgart

Ihr Schreiben an Herrn Minister Rau vom 03.12.2009

Sehr geehrter Herr Kesmez,

Herr Minister Rau dankt Ihnen für Ihr Schreiben und hat mich als stellvertretenden Leiter der Abteilung für berufliche Schulen im Kultusministerium gebeten, Ihnen zu antworten. Bezüglich der Ausstattung der Schulen und ihre bauliche Sanierung möchte ich zunächst darauf hinweisen, dass hierfür die Stadt Stuttgart als Schulträger zuständig ist und ich auf diese Punkte deshalb nicht eingehen kann.

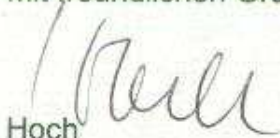
Die Kultusverwaltung ist für die Lehrerversorgung verantwortlich und hat in diesem Bereich in den vergangenen Jahren beachtliche Anstrengungen unternommen, damit die Gesamtunterrichtsversorgung der beruflichen Schulen kontinuierlich und deutlich verbessert werden konnte - trotz insgesamt gestiegener Schülerzahlen bei gleichzeitig starker Zunahme im ressourcenintensiven Vollzeitbereich. So wurden in den Jahren 2000 bis 2006 landesweit insgesamt über 1.800 zusätzliche Stellen bereitgestellt und im Jahr 2007 nochmals 100 Stellen aus anderen Schularten zugunsten der beruflichen Schulen umgeschichtet. In den Jahren 2008 und 2009 wurden alle frei gewordenen Stellen wiederbesetzt, im Jahr 2009 wurden nochmals zusätzlich 100 Deputate bereitgestellt. Der rechnerische Fehlstundenanteil an den beruflichen Schulen konnte dadurch landesweit von 7,0 % im Schuljahr 2000/2001 auf 4,6 % im Schuljahr 2008/09 verringert werden.

Im Sommer 2008 wurde von der Landesregierung die Qualitätsoffensive Bildung mit einem Gesamtvolumen von 530 Millionen Euro beschlossen. Hiervon profitieren auch die beruflichen Schulen. So wird Ihre Forderung nach finanziellen Anreizen, um die Abwanderung von Lehramtsbewerbern zu verhindern, bereits seit diesem Jahr im Rahmen der Qualitätsoffensive Bildung umgesetzt. Zur Lehrgewinnung in den Mangelbereichen Elektro- und Metalltechnik werden seit Januar 2009 Anwärtersonderzuschläge für die Lehramtsanwärter im Vorbereitungsdienst in Höhe von rund 500 Euro brutto monatlich gezahlt. Seit September 2009 erhalten Ingenieure mit einem Studienabschluss in Maschinenbau- oder Elektrotechnik, die nach mehrjähriger Berufstätigkeit aus der Wirtschaft als Direkteinsteiger in den beruflichen Schuldienst wechseln, eine Zulage zum tariflichen Entgelt bis zu einer Höhe von 600 Euro (FH-Absolventen) bzw. 800 Euro (Uni-Absolventen) brutto monatlich. Durch diese finanziellen Anreize und die Arbeitsplatzsicherheit im Schuldienst ist der Lehrerberuf an beruflichen Schulen eine attraktive Alternative zu einer Beschäftigung in der freien Wirtschaft. Die Maßnahme zeigt bereits Wirkung und hat zu einer deutlichen Bewerberzunahme für den Direkteinstieg geführt. Weitere Bestandteile der Qualitätsoffensive Bildung, die zu einer Qualitätssteigerung an den beruflichen Schulen beitragen, sind die Erhöhung der Leitungszeit für Schulleitungen ab dem Schuljahr 2009/10 sowie die Klassenteilersenkung ab dem Schuljahr 2010/11.

Für die Lehrkräfte an den beruflichen Schulen steht ein effizientes System zur Fortbildung zur Verfügung. An der Landesakademie Esslingen nehmen jährlich über 11.000 Lehrkräfte an fachlichen und pädagogischen Fortbildungen teil - bei landesweit rund 20.000 Lehrkräften an beruflichen Schulen. Daneben gibt es zahlreiche weitere Fortbildungsmaßnahmen auf der Ebene der Regierungspräsidien und Schulen.

Die berufliche Bildung in Baden-Württemberg belegt regelmäßig Spitzenplätze im nationalen Ranking, so erst jüngst wieder im Bildungsmonitor 2009 des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln den Platz 1. Trotz dieser beachtlichen Erfolge wird die Kultusverwaltung auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um vor allem die Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen weiter zu stabilisieren und zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



Hoch

Leitender Ministerialrat